

Parteien der Arbeiterklasse zueinander, dem Geist des Internationalismus entsprechende Lösung des Nationalitätenproblems, enge Zusammenarbeit und wechselseitige Hilfe der sozialistischen Staaten beim Aufbau des Sozialismus, sozialistische ökonomische Integration - das alles sind Ausdrucksformen des p. I.

Mit der Existenz des sozialistischen Weltsystems hat der p. I. neue Wesenszüge erhalten, er entwickelte sich zum sozialistischen Internationalismus. Er umfaßt jetzt auch die Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten und ist darauf gerichtet, durch die Vertiefung der Zusammenarbeit und die sozialistische ökonomische Integration eine immer größere Annäherung der sozialistischen Nationen zu erreichen. Als sozialistischer Internationalismus ist er zu einer allgemeinen Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus geworden. Die Haltung zur Sowjetunion und zur KPdSU ist das wichtigste Kriterium für den p. I. Der Imperialismus richtet seinen ideologischen Kampf gegen die kommunistische Weltbewegung, vor allem gegen die Prinzipien des p. I., weil er ihre Einheit und Geschlossenheit zerstören will. Dabei geht es ihm vor allem darum, die kommunistischen Parteien von der Sowjetunion und der KPdSU zu trennen. Die Verteidigung der Prinzipien des p. I. ist eine erstrangige Aufgabe der kommunistischen Weltbewegung und jeder marxistisch-leninistischen Partei. Der proletarische und der sozialistische Internationalismus bilden eine untrennbare Einheit mit dem sozialistischen —*— *Patriotismus*, sie verbinden die internationale Zusammenarbeit der Werktätigen aller Länder und der sozialistischen Länder mit der Liebe zum Vaterland und zur eigenen —*— *Nation*.

Prozeß: Begriff, der die —*— *Entwicklung* und —*— *Bewegung* als dynamische

Aufeinanderfolge verschiedener Zustände der Gegenstände, Systeme usw. beschreibt, wobei ein Zustand aus dem anderen hervorgeht.

Psyche: zusammenfassender Begriff für alle psychischen Funktionen, Prozesse, Tätigkeiten und ihre Resultate, die auf der Grundlage der physiologischen Funktionen, Prozesse und Tätigkeiten des Nervensystems der höheren Lebewesen als —*— *Widerspiegelung* ihrer Umwelt und als Mittel zur Regulierung ihrer Umweltbeziehungen in nichtmateriellen Formen wie Empfindung, Wahrnehmung, Vorstellung, Erinnerung, Denken, Gefühl usw. entstehen. Im Sinne der —*— *Grundfrage der Philosophie* wird die P. als —*— *Ideelles* dem Materiellen gegenübergestellt. Die psychischen Erscheinungen haben ihre materielle Grundlage in den Signalbeziehungen (—*— *Signalssystem*), welche die höheren Lebewesen mittels der Sinnes- und Nerventätigkeit zu ihrer Umwelt hersteilen. Die psychische Widerspiegelung hat sich im Laufe der phylogenetischen Entwicklung der Lebewesen zusammen mit dem differenzierter und komplizierter werdenden Nervensystem, insbesondere dem Gehirn, in immer höheren Formen herausgebildet, die von der elementaren Empfindung über die Wahrnehmung, das bildhaft-anschauliche Denken der höchsten Tiere bis zum menschlichen Bewußtsein reichen. Die charakteristische Besonderheit des Psychischen besteht darin, daß die Widerspiegelung der Umwelt nicht mehr in der Form materieller Strukturen des Nervensystems erfolgt, sondern in ideellen Formen. Die höchste Entwicklungsstufe des Psychischen ist die menschliche P. Sie unterscheidet sich von der tierischen P. durch das Vorhandensein und die Rolle des abstrakt-logischen Denkens, durch das Bewußtsein und das Selbstbewußtsein des Subjekts. Diese spezifische Qualität der menschlichen P. beruht auf der Entwicklung des